

Kraichgauer rocken in Texas

Die elfköpfige Phil-Collins-Tribute-Band „Phil“ gibt ein Konzert in den USA

Von unserem Mitarbeiter
Martin Stock

Kraichgau/Houston. In ihren kühnsten Träumen hätten sich Jürgen „Phil“ Mayer sowie die Musiker und Sängerinnen der Phil-Collins-Tribute-Band „Phil“ diese Reise nicht ausmalen können. Eine große amerikanische Transportfirma aus der Metropole Houston im US-Bundesstaat Texas wollte die elfköpfige Band aus dem Kraichgau, und nur die („We want you“), für eine Weihnachtsfeier auf der Bühne sehen und hören, ihre Phil-

„

Diese Reise hat uns auch als Band-Gemeinschaft gut getan.

Jürgen „Phil“ Mayer
Sänger

Collins-Show erleben.

Jürgen Mayer erzählt vom Zustandekommen des Kontakts über den deutschen Geschäftsführer des Unternehmens: Der Boss Rick Stewart habe gesagt: „Ihr seid einfach die beste Phil-Collins- und Genesis-Tributeband. Euch wollen wir in die USA bringen.“ Und das taten sie dann auch. Für den Auftritt hatten die Amerikaner alles organisiert: angefangen vom Flug, über den Transfer vom Flughafen, die Unterbringung im Hilton, wo die Band dann auch auftrat, bis hin zur Sound-Anlage und den Instrumenten. „Wir hatten nur unser Reisegepäck dabei. Alles andere war vor Ort.“

Mayer schwärmt von der Gastfreundschaft und der Begeisterungsfähigkeit der Amerikaner. „Wir hatten etwa eine Stunde zur Verfügung für unseren Auftritt“, sagt er. „Dafür hatten wir ein Programm zusammengestellt mit nur zwei ruhigen Balladen und ansonsten rockig-schwung-



Sorgen für Stimmung: Die Band „Phil“ steht auf der Bühne des Hilton Houston North Hotels. Zum Repertoire der Gruppe um Sänger Jürgen „Phil“ Mayer gehören etwa Hits wie „No Son of Mine“ oder „Easy Lover“.

Foto: Markus Klisch

vollen Titeln für den Dance-Floor.“ Die Gäste ließen sich vom ersten Song an darauf ein. Sie tanzten, sangen erstaunlich textsicher mit und spendeten begeistert Beifall.

Mit „No Son of Mine“ eröffnete die Band aus dem Kraichgau im Hilton von Houston den Abend. Und mit „Easy Lover“ beendeten sie unter großem Beifall das Konzert. „Die Amis verstehen Spaß“, sagt Alexander Lang, der Gitarrist der Band. Der Song „Jesus He Knows Me“, der korrupte US-Fernsehprediger karikiert, sei besonders gut angekommen.

Eindrücklich für die Kraichgauer war auch, dass sie den Abend zusammen mit

„Blackberry Smoke“, gestalten konnten, „der momentan angesagtesten Southern Rock Band“, so Alexander Lang. „Das war auch eine besondere musikalische Erfahrung.“

Bei der sich anschließenden After-Show-Party kam man dann auch noch mit den Gästen ins Gespräch, die sich begeistert äußerten: „Great job guys. You really sound like Phil Collins“ – „Toll gemacht, Leute! Ihr klingt wirklich wie Phil Collins“, hätten diese gesagt. Parallelität der Ereignisse: Zeitgleich gab das große Vorbild Genesis ein Konzert in New York. Diese Reise war nicht nur ein tolles Engagement“, sagt

Sänger Jürgen „Phil“ Mayer, „sondern hat uns auch als Band-Gemeinschaft sehr gutgetan.“ Sonst käme man immer nur zu den Konzerten zusammen und trenne sich dann rasch wieder, um seinen Alltagsverpflichtungen nachzugehen.

„Diese Reise hat uns richtiggehend einen Band-Urlaub ermöglicht. Wir hatten hier fünf Tage Zeit, um gemeinsam etwas zu erleben und zu unternehmen – und das noch in Houston/Texas, der Ölmetropole.“ Mayer nannte diese Reise einen weiteren „Glanzpunkt“ in der mittlerweile 23-jährigen Karriere der Tribute-Band.